

Unferm

verehrungswürdigsten Principal

H e r r n

Gotthold Ludwig Fiedler

H. S. Weimarischen privilegirten Buchdrucker, wie auch H. S. Gothaifch-  
Altenburgischen privilegirten Hof - Buchdrucker

bey

Uebernahme der Buchdruckerey zu Altenburg

gewidmet

von

nachstehenden Kunstverwandten

Dessen Officin zu Jena

C. I. Behr.	I. D. Knupe.
H. C. Börenz.	A. D. Kufcher.
F. C. A. Böttger.	I. A. P. Nicolai.
C. F. Göllrich.	C. G. Nitschke.
I. M. I. Hertel.	I. D. Nuhr.
I. C. M. Hertel.	M. G. Roth.
I. L. Hertel.	I. C. Schütz.
I. F. Höckner.	I. C. Senft.

H. Treydel.



Jena, den 14<sup>ten</sup> Junius 1799.

Gedruckt mit Dessen Schriften,

list. liter.

610,10 f



**W**ie, wenn aus schwarzumflorter Nacht,  
Wo Sturmgetön im Eichenwalde braust,  
Der Donner durch den Aether kracht,  
Und bang der Eiche Wipfel faust,  
Hervor aus dem zerstörten Dunkel  
Die Morgenröthe glüht im hohen Strahlenfunkel.

Wie rauscht mit schnellem Flügelschlag  
Des Sturmes stolzer Geist dahin!  
Mit Purpur mahlt der junge Tag  
Der Fluren sanftes Immergrün,  
Sanft strahlt, in liches Gold zerronnen,  
Auf Flur und Hain herab der milde Glanz der Sonnen.



So, als den schwarzen Scepter noch  
Die Barbarey auf Erden schwang,  
Unwissenheit das ehrne Joch  
Noch um der Menschheit Nacken zwang,  
So strahltest dann den Erdenföhnen  
Du, o Verbreiterin der Künste der Kamönen.

Wer Dich, o große Wissenschaft,  
In sprödes Erz die Schrift der Hand  
Zu bilden, und der Töne Kraft  
Den Formen zu entpressen, fand,  
Der blüht in spätem Enkelthume  
Im hehren Glanze noch, umschwebt von ew'gem Ruhme.

Doch *Du*, den sanft der Genius  
Der Kunst das Diadem umwand,  
Der, *Beste!* mit der Weihe Kuß  
Zu seinem Priester *Dich* ernannt;  
*Dir*, jenes Edlen edler Sprosse,  
*Dir* tönet unser Lied, der Wissenschaft Genosse!



Jetzt krönt zum Lohne *Deiner* Kunst

Ein neuer Zweig des Ruhms *Dein* Haupt.

O! möchte stets, mit hoher Gunst,

Die nie des Unglücks Sturm *Dir* raubt,

Der holde Schutzgeist unsrer Hallen

Mit sanftem Wehen *Dich*, wie Zephyrhauch umwallen.

Wer dich, o große Willenskraft,

In Fördersitz die Schicksal's Hand

Zu blühn, und der Töne Kunst

Das blühn in spätem Nachbarn

Im letzten Glanz noch, umhüllt von ewigem Ruhm.

Noch dich, den Geist der Genies

Der Kunst das Dasein umwand

Der, Bester, mit der Weihe Kunst

Zu seinem Fühlen dich ermann;

Du, jenes Fühlen edler Spende,

Das, das unter dich, der Willenskraft Gemüth